

# Ode an die Katze

Autor(en): **Neruda, Pablo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **58 (1979)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-339511>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ode an die Katze

Unvollkommen  
waren die Tiere,  
zu lang an Schwanz, zu traurig  
an Kopf.  
Allmählich wurden  
sie ein Ganzes,  
wurden Landschaft,  
erwarben Muttermal, Anmut, Flug.  
Die Katze,  
nur die Katze  
tauchte gleich vollkommen auf  
und stolz:  
kam völlig vollendet zur Welt,  
sie streift allein umher und weiss,  
was sie will.

Der Mensch möchte Fisch sein  
und Vogel,  
die Schlange möchte gern Flügel  
haben,  
der Hund ist ein irreführender Löwe,  
der Ingenieur möchte Dichter sein,  
die Fliege studiert Schwalbenflug,  
der Dichter trachtet, die Fliege  
nachzuahmen,  
die Katze aber  
will nichts als Katze sein,  
und jede Katze ist Katze  
vom Schnurrbart bis zum Schweif,  
vom Vorgeschmack auf lebendige  
Maus,  
von der Nacht bis zu ihren  
goldenen Augen.

Keine Einheit  
wie die ihre,  
weder Mond noch Blume  
haben  
solche Kontextur:  
sie ist eine einzige Sache  
wie die Sonne, wie der Topas,  
und die elastische Linie ihrer festen

und zarten Kontur wie  
die Buglinie eines Schiffs.  
Ihre gelben Augen  
liessen einen einzigen  
Spalt zurück,  
um die Münzen der Nacht da hinein  
zu werfen.

O kleiner  
Herrscher ohne Welt,  
Eroberer ohne Land,  
winziger Salonlöwe, hochzeitlicher  
Himmelssultan  
der erotischen Dachziegel,  
du forderst  
den Wind der Liebe  
mitten im Unwetter,  
wenn du vorüberstreichst  
und vier zarte Füße  
auf den Boden  
setzt,  
witternd,  
und misstrauisch  
auf alles Irdische,  
denn alles  
ist unrein  
für den unbefleckten Fuss der Katze.

O freies Raubtier  
des Hauses, anmassende  
Fährte der Nacht,  
faul, turnerisch,  
fremd,  
allerabgründigste Katze,  
Geheimpolizei  
der Stuben,  
Kennzeichen  
verschwundenen Samts,  
bestimmt ist  
in deinem Benehmen  
kein Rätsel,

wahrscheinlich bist du kein  
Geheimnis,  
alle Welt kennt dich und du gehörst  
dem weniger geheimnisvollen  
Bewohner,  
womöglich glauben es alle,  
alle glauben sich Herren,  
Eigentümer, Onkel  
von Katzen, Gefährten,  
Kollegen,  
Schüler oder Freunde  
ihrer Katze.  
Ich nicht.  
Ich unterschreibe es nicht.  
Ich kenne die Katze nicht,  
alles kenn' ich, das Leben und  
seinen Archipel,

das Meer und die unzählbare Stadt,  
die Botanik,  
die weibliche Scham und ihre  
Verirrungen,  
das Für und das Minus der  
Mathematik,  
der Erde vulkanische Trichter,  
den irrealen Panzer des Krokodils,  
die ungekannte Güte des  
Feuerwehrmanns,  
den blauen Atavismus des Priesters,  
aber eine Katze vermag ich nicht zu  
enträtseln.  
Meine Vernunft gleitet an ihrer  
Gleichgültigkeit ab,  
ihre Augen haben Ziffern aus Gold.

*Pablo Neruda*